



Stadtrat Schmölln tagt

Schmölln. Die Räte der Stadt Schmölln treffen sich am kommenden Donnerstag zu ihrer nächsten Sitzung. Beschlüsse stehen diesmal nicht auf der Tagesordnung. Neben der Verpflichtung eines Ratsmitglieds wird die Bürgermeisterin aktuelle Informationen vorbringen. Außerdem sind Fragestunden jeweils für Stadträte und Bürger vorgesehen. Die Sitzung findet wie immer im Ratssaal statt. Los geht es 18.30 Uhr.

TIPPS UND TERMINE

- ALTKIRCHEN**
Freibad, Am Freibad 4. (☎ 034491 83061) 10 bis 19 Uhr.
- GÖSSNITZ**
Freibad, Tannichtstraße (☎ 034493 21493) 12 bis 18 Uhr.
- LANGLEUBA-NIEDERHAIN**
Bibliothek, Mühlenweg 3 (☎ 034497 78254) 10 bis 15 Uhr.
- NOBITZ**
Bibliothek, Altenburger Str. 11c (☎ 03447 375466) 9 bis 16 Uhr.
Zeugen Jehovas, Wilchwitzer Straße 5 (☎ 03447 509789) Versammlung Altenburg-Nord, 19 Uhr Schulkurs für Evangeliumsverkündiger.
- SCHMÖLLN**
Bibliothek, Markt 42/43 (☎ 034491 76252) 10.30 bis 12.30 und 13.30 bis 17 Uhr.
Freizeitbad Tatami, Ronneburger Str. 65 (☎ 034491 583366) 10 bis 22 Uhr.
Freibad, Ronneburger Straße 65 (☎ 034491 583366) 10 bis 20 Uhr.
- WILCHWITZ**
Pilzberatung durch Frank Wendland, Peniger Straße 7, ☎ 03447 501504.
- ZIEGELHEIM**
Bibliothek, Schulgasse 19 (☎ 034494 87485) 16 bis 17.30 Uhr.

FERIENANGEBOTE

GERA
Museum für Naturkunde, Nicolaiberg 3 (☎ 0365 52003) 14 Uhr Familienveranstaltung: Wildschwein, Ahorn, Linde, Dachs.

Lokalanzeigen Osterland

CAPITOL ALTENBURG Teichplan 16, 04600 Altenburg
Montag: Superspartag! Eintritt 4,00 Euro! Info & Reservierung Tel.: (03447) 311365
Donnerstag: Kinotag! Eintritt 5,00 Euro! www.capitol-altenburg.de

Bis Sonntag täglich um 10:45, 11:00 und 13:00 Uhr Ferienkinol! Ermäßigter Eintritt!

DER BESONDERE FILM PREVIEW - 02.09.2012 - 15:00 UHR - DER KLEINE RABE SOCKE
Di. 17:15, 20:00 Uhr (6)

DAS HAUS AUF KORSIKA
Christina, vom Alltag frustriert, erbt ein Haus auf der Insel Korsika, von dem die Familie nichts wusste. Alle drängen Christina zum schnellen Verkauf. Doch Christina denkt nicht im Traum daran und macht sich lieber selbst auf den Weg in den Süden. Dort angekommen, wird jeder Tag ein neues Abenteuer für sie.

THE EXPENDABLES 2
täglt. 20:00, Fr./Sa. a. 22:30 Uhr (18)

ZAMBEZIA - 3D
täglt. 15:00, 17:00, Do.-So. a. 11:00, So. a. 13:00 Uhr (8)

STEP UP: MIAMI HEAT - 3D
täglt. 15:00, 17:15, 20:15 (Fr./Sa. 19:30), Do.-So. a. 11:00, So. a. 13:00 (6)

UNSER AKTUELLES PROGRAMM AUF WWW.CAPITOL-ALTENBURG.DE
Das aktuelle Kinoprogramm auf Ihrem Smartphone! Einfach im Handy-Browser eingeben: www.buflima.de/mobil-capitol

TICKET SERVICE

September 2012

WESTERNHAGEN
11.09.2012 - 20.00 Uhr
Leipzig - Arena - € 64,50

COLDPLAY
14.09.2012 - 19.00 Uhr
Leipzig - Red Bull Arena - ab € 62,95

FELIX MEYER
26.09.2012 - 20.00 Uhr
Leipzig - Werk 2, Halle D - € 20,80

LACRIMOSA
28.09.2012 - 20.00 Uhr
Leipzig - Werk 2, Halle A - € 29,75

Die ZÖLLNER
28.09.2012 - 21.00 Uhr
Leipzig - der ANKER - € 25,00

MAX GIESINGER & MICHAEL SCHULTE
30.09.2012 - 19.00 Uhr
Leipzig - der ANKER - € 31,15

Oktober 2012

JÜRGEN-HART-SATIRE-MATINEE-LACHMESSE 2012
21.10.2012 - 11.00 Uhr
Leipzig - Oper - ab € 27,00

Dezember 2012
CIRQUE DU SOLEIL - MICHAEL JACKSON SHOW
08./09.12.2012 - 19/20 Uhr
Leipzig - Arena - ab € 62,60

Januar 2013

DINOSAURIER - im Reich der Giganten
10.01. - 13.01.2013 - 11/15/19 Uhr
Leipzig - Arena - ab € 39,50

März 2013
JUSTIN BIEBER
31.03.2013 - 18.30 Uhr
Berlin - O2 World - ab € 61,20

TICKETHOTLINE
0300 2181 050*
*gebührenfrei

Hier sind wir für Sie da.

Anzeigen-

Annahmestelle:

- OVZ-Anzeigenverkauf - Eingang Kompetenz-Center Sparkasse Kornmarkt 1 04600 Altenburg Tel. 0 34 47 / 57 49 - 37/38/42 Fax 0 34 47 / 57 49 40

Nur Annahme von Traueranzeigen:

- **Kommuna GmbH**
Erstes Altenburger Bestattungsinstitut
• Grüntaler Weg 9a, 04600 Altenburg
Telefon 0 34 47 / 37 14 17
- Friedrich-Naumann-Str. 7 04610 Meuselwitz, Telefon 0 34 48 / 70 32 77
- Altenburger Straße 4, 04613 Lucka
Telefon 03 44 92 / 4 66 87
- **Bestattungen Zörner**
• Grüntaler Weg 3, 04600 Altenburg
Telefon 0 34 47 / 31 52 52
- Bahnhofstraße 1, 04610 Meuselwitz
Telefon 0 34 48 / 20 88
- **Bestattungen Kießling/Kammel GbR**
• Schmöllnsche Straße 14, 04600 Altenburg
Telefon 0 34 47 / 8 95 18 64

OSTERLÄNDER VOLKSZEITUNG

Kein Widerstand gegen Fusion

Altenburger Protest kein Vorbild: Gößnitz und Schmölln respektieren Bürgerwillen für Einheitsgemeinde Saara-Nobitz

Gößnitz/Schmölln. Altenburg macht mobil. Mit einem Stadtratsbeschluss wollen SPD-Fraktion und Oberbürgermeister die Fusion von Saara und Nobitz in letzter Minute noch verhindern (OVZ berichtete). Derlei Ambitionen sind von den beiden südlichen Anrainerstädten Gößnitz und Schmölln nicht zu erwarten. Während man die ganze Sache in der Knopfstadt locker sportlich nimmt, dominiert die Sorge um die Zukunft des Pleißenstädtchens. Doch auch Gößnitz wird dem Beispiel Altenburgs nicht folgen.

Von JÖRG REUTER

„Wozu auch“, sagt Bürgermeister Wolfgang Scholz (Initiative Städtebund) ernüchtert. In Gößnitz werde deshalb auch kein Stadtratsbeschluss gegen die Gemeindefusion gefasst wie in Altenburg. Klar, wenn er nur an die Fusion der Gemeinden Saara und Nobitz denkt, sinkt seine Laune auf den Nullpunkt. Der Gößnitzer Rathauschef hat alles

versucht, den Zusammenschluss zu verhindern. Denn seiner Ansicht nach ist eine Einheitsgemeinde Saara-Nobitz aus raumordnerischer Sicht ein Fehler. Vor allem die zukünftige Entwicklung von Gößnitz sieht er nachhaltig gestört. Durch die geografische Lage direkt an der Landesgrenze zu Sachsen gehen dem Ort ganz einfach die Expansionsoptionen aus.

„Und das habe ich von Anfang an in sämtlichen Stellungnahmen geäußert und begründet, außerdem habe ich meine Argumente mehreren Ministern vorgetragen und war noch einmal vor wenigen Wochen in Altenburg bei der SPD-Klausur. Auch dort habe ich auf unsere Situation und meine Bedenken hingewiesen“, zählt er resigniert auf. Geholfen habe das alles nichts. Scholz: „Irgendwann ist einfach mal gut, was soll ich noch Neues dazu sagen. Aber meine Haltung hat sich nicht geändert.“

Was ihn jedoch in diesem Zusammenhang am meisten ärgert, und zwar ebenfalls seitdem das Thema existiert,



Wolfgang Scholz



Kathrin Lorenz

ist die Nicht-Kommunikation. Er fühlt sich einfach übergangen. Gößnitz hatte so keine Chance, Einfluss auf die Entscheidungsfindung zu nehmen. Dabei seien die Nachbarkommunen seit Jahren eng verbunden. „Viele Kinder aus Saara besuchen in Gößnitz die Schule oder den Kindergarten“, nennt der Bürgermeister ein Beispiel. Das hätte eine gute Basis für eine Fusion von Saara und Gößnitz sein können. Dafür ist es nun aber aller Voraussicht nach zu spät.

„Die Entscheidung liegt jetzt beim Landtag, wir vor Ort sind raus“, konstatiert Scholz.

Nun brauche sich jedoch niemand Sorgen machen, dass die gute Zusammenarbeit leide oder gar aufgekündigt wird. „Ich werde natürlich weiter mit Stephan Eitzold und Hendrik Läbe reden, sie grüßen, die Hand geben und mit den Gemeinden kooperieren“, sagt Scholz lachend. Schließlich akzeptiert er auch den Willen der Bürger, die sich klar für den Zusammenschluss von Saara und Nobitz ausgesprochen haben. Der Landesregierung wirft er jedoch vor, den Dingen einfach ihren Lauf gelassen und nicht im Sinne einer zukunftsorientierten Landesentwicklung gehandelt zu haben.

Völlig unberührt davon sei das Thema Städtefusion Gößnitz-Schmölln. „Das hat damit überhaupt nichts zu tun und steht momentan nicht zur Debatte. Wir haben einen Städteverbund gegründet, den wir als Mittelzentrum betreiben. Daran wird sich erst einmal nichts ändern“, erklärt Scholz. Als erfüllende Gemeinde für Ponitz und Heyersdorf käme das Verwaltungsgebiet Gößnitz auf knapp 5000 Einwohner. Genügend, um nicht in Zugzwang zu geraten. Dem pflichtet die Schmöllner Bürgermeisterin Kathrin Lorenz (CDU) bei. Eine Fusion der Städte steht heute und morgen nicht auf der Tagesordnung.

„Anders als ihrem Amtskollegen bereitet der Schmöllner Rathauschefin die Fusion von Saara und Nobitz aber keine Sorgen. Nachteile für die Zukunft Schmöllns kann sie darin nicht erkennen. „Zumindest keine, die für Schmölln lebensgefährlich sind“, so Lorenz, mit Verweis auf die günstigere geografische Lage ihrer Stadt im Vergleich zu Gößnitz.

Die Bürgermeisterin sagt klar, sie sei keine Gegnerin der Fusion von Saara und Nobitz. Lorenz betont: „Die Entscheidung fiel während der Freiwilligkeitsphase und die Bürger haben sich eindeutig zur Fusion bekannt. Das muss respektiert werden.“



Die restlichen Löscharbeiten des schwelenden Stroh sind bis Dienstagabend hin.

Foto: Jens Paul Taubert

Kampf gegen Flammen dauert 24 Stunden

58 Feuerwehrleute aus acht Wehren sind beim Strohballenbrand in Großröda im Einsatz

Großröda. Der Starckenberger Ortsbrandmeister Steffen Kühn muss nicht nachdenken, um den am Montagabend ausgebrochenen Großbrand eines Strohballenlagers im Ortsteil Großröda (OVZ berichtete) ins Einsatzgeschehen einzuordnen: „2012 war es der mit Abstand größte Einsatz und einer der schwersten der zurückliegenden Jahre.“

Keine Übertreibung: Denn die Feuerwehrleute waren seit Montag, 19.15 Uhr, über 24 Stunden am Stück im Einsatz, um die brennenden Ballen groß abzulösen, auseinanderzuziehen und schließlich zum kontrollierten Abbrennen auf ein Feld zu schaffen. „Es macht keinen Sinn, brennendes Stroh vollständig zu löschen. Denn einerseits ist das trotz Umgehungen von Wasser kaum möglich und andererseits ist das Stroh ohnehin danach völlig wertlos“, erläutert Kühn.

Als Montagabend die Sirenen heulten und erst die Gemeinde-

feuerwehren aus Starckenberg, Großröda, Naundorf und Tegkwitz anrückten, war schnell klar, dass es vor Ort Verstärkung braucht. „Die Strohfeime mit rund 500 Ballen standen bereits lichterloh in Flammen, obwohl wir nur sechs Minuten nach dem Alarm eintrafen“, schildert der Ortsbrandmeister. Deshalb wurden die Tanklöschfahrzeuge aus Rositz sowie Meuselwitz zusätzlich alarmiert, die zu Beginn der Löscharbeiten für eine ausreichende Wasserversorgung sorgten. Hinzu kam außerdem die Schlauchreserve von der Altenburger Berufsfeuerwehr, sodass insgesamt drei jeweils 1440 Meter lange Schlauchbahnen in die örtliche Sandgrube gelegt werden konnten, um dauerhaft an ausreichend Wasser zu gelangen. Ebenfalls im Boot der Helfer waren die Kameraden der Göhrener Feuerwehr. „Alles in allem waren 58 Feuerwehrleute im Einsatz“, rechnet Kühn zusammen.

Besonders bisant: Nur zwei Meter vom Flammeninferno entfernt steht eine Lagerhalle, die ebenfalls bis unters Dach mit Stroh gefüllt ist. Die Flammen drohten übergreifen. „Glücklicherweise konnte dies verhindert werden“, sagt Steffen Kühn gestern erleichtert. Denn auf der Halle befindet sich zudem eine Fotovoltaikanlage, die stetig Strom produziert. „Wir als Feuerwehr hätten dort kaum löschen können, ohne einen elektrischen Schlag zu riskieren“, nennt Kühn eine der negativen Seiten dieser alternativen Form der Energieerzeugung.

Noch am Montagabend wurde damit begonnen, die weiter kolkenden Strohballen auf ein Feld umzulagern, wo sie unter Aufsicht abbrennen konnten. „Dabei haben uns die Landwirte mit Radladern gut unterstützt. So konnten sich die Feuerwehren auf die Brandwache konzentrieren und die Radlader kühlen, damit die

nicht auch noch Schaden nehmen“, sagt Kühn weiter. Bis zum Dienstagabend gegen 19 Uhr überwachten Feuerwehrleute die schwelenden Haufen. Dann wurde das Areal dem verantwortlichen Landwirt übergeben. Dass das Stroh noch immer schwelt, weiß auch Kühn. „Das geht sicher auch noch einige Zeit so. Aber eine unmittelbare Gefahr kann derzeit ausgeschlossen werden.“ Zur Sicherheit ließ die Feuerwehr aber dem Landwirt Teile der gelegten Schlauchbahnen zurück. „Und natürlich kontrolliert er regelmäßig.“

Mittlerweile hat die Altenburger Kriminalpolizei die Ermittlungen zur Brandursache übernommen. Den Schaden beziffern die Beamten in einer ersten Schätzung mit 24 000 Euro. Selbstentzündung ist möglich: „Auf eine Brandstiftung deutet nach derzeitigem Ermittlungsstand nichts hin“, so Altenburgs Kripochef Ulrich Zeppernik. Jörg Wolf

Straßenausbaubeiträge Wahrscheinlich nur eine Straße

Langenleuba-Niederhain (reu). Die umstrittene Satzung zum Einzug der Straßenausbaubeiträge hat die Gemeinde Langenleuba-Niederhain inzwischen beschlossen. Wann die betroffenen Bürger mit den Bescheiden rechnen müssen, ist indes noch völlig offen, sagte Niederhains Bürgermeister Jürgen Schneider (parteilos) auf OVZ-Anfrage. Die Mitarbeiter in der Verwaltung in Niederhain stehen vor einem riesigen Berg Arbeit, der zusätzlich zum normalen Programm bewältigt werden muss.

Jedoch zeichnet sich schon jetzt ab, dass nur wenige Grundstücke von den Nachzahlungen betroffen sein werden. „Eigentlich wurde lediglich eine Straße grundhaft ausgebaut, und das ist eine Kreisstraße, bei der nur die Gehwege berechnet werden“, so Schneider unverbindlich. Klarheit werden aber erst die Bescheide schaffen.

Kräuterkochkurs

Sammeln, kochen, schmausen

Garbisdorf. In der Kulturscheune Quellenhof in Garbisdorf finden am Mittwoch zwei Kräuterkochkurse mit der Falkenhainer Kräuterhexe Grit Nitzsche statt. Los geht es 13 beziehungsweise 17 Uhr mit einer Führung, bei der Grit Nitzsche gemeinsam mit den Gästen die Zutaten für ein leckeres Menü sammeln wird. Dazu gibt es allerlei Tipps und Geschichten. Danach geht es in die Hofküche, um Vorspeise, Hauptgericht und Dessert gemeinsam nach Hexenart zuzubereiten, wirbt der Veranstalter. Dabei erhalten die Besucher allerhand Rezepte und Ratschläge. Anschließend wird in gemütlicher Runde gegessen.

Die Unkosten für die Teilnahme betragen 17 Euro. Die Veranstalter weisen ausdrücklich darauf hin, dass aus organisatorischen Gründen eine Teilnahme nur nach Vorbestellung bis spätestens Dienstag, dem 4. September, möglich sei.

☎ Vorbestellung und nähere Informationen bei Frau Lohse dienstlich ☎ 034497 81015, abends ☎ 034497 78442 oder über die E-Mail lohse@wieratal.de.

POLIZEI-NACHRICHTEN

Einbrecher pöbelt Polizisten an

Nobitz. Der Einbruch in eine Firma in der Bachstraße ist am Dienstagmorgen gemeldet worden. Der Tatzeitraum lag zwischen Montag, 18 Uhr, und Dienstag, 6.30 Uhr. Es wurde ein Schließblech im Eingangsbereich aufgehebelt, aus der Firma wurden rund 200 Meter Kabel entwendet.

Ein Fährtenhund kam zum Einsatz und verfolgte die Spur des Täters, der Hund lief direkt bis zu einem Wohnhaus in Nobitz. In diesem wurde der polizeibekannt Tatverdächtige angegriffen und vorläufig festgenommen. Es erfolgte eine Durchsuchung der Wohnung des 27-jährigen Verdächtigen, wobei vermutlich Reste des Diebesgutes aufgefundene wurden.

Während der Maßnahme bedrohte der vermeintliche Täter die Polizeibeamten verbal, was ihm eine weitere Anzeige einbrachte. Der entstandene Schaden wurde auf etwa 600 Euro beziffert, die Ermittlungen laufen.

Dieseldiebe wieder unterwegs

Schmölln. 200 Liter Dieseldieselkraftstoff sind aus einem Bagger, der auf der Baustelle in Großstößnitz, am Wehrharen, abgestellt war, abgelaufen worden. Die Arbeiter hatten die Baustelle am Montag um 16.30 Uhr verlassen und stellten den Diebstahl am Dienstagmorgen gegen 6.30 Uhr fest. Der Wert des Kraftstoffes beläuft sich auf circa 300 Euro.



Peter Maffay (M.) schaut regelmäßig in Radeln nach dem Rechten. Dabei traf er Mirko Rösler (l.) und Uwe Kober vor Ort. Foto: privat

Eine Küche für „Tabaluga“

Fachhändler aus Nobitz und Taucha spenden für die Peter-Maffay-Stiftung

Nobitz/Taucha. Die Firmen Küchen Rösler aus Nobitz und Küchen Weidner aus Taucha bei Leipzig haben der Tabaluga-Stiftung von Peter Maffay kürzlich eine neue Küche geschenkt. Das teilen die Küchenstudios in einer Pressemitteilung mit.

Wer schon mal Geld für einen guten Zweck gespendet hat, fragt sich oft, wie viel davon wirklich bei den Bedürftigen ankommt. Diese Frage stellen sich auch Mirko Rösler, Chef im Nobitzer Küchenstudio, und Kollege Uwe Kober aus Taucha. Sie wollten mit der Antwort auf Nummer sicher gehen und folgten einem Aufruf der Deutschen Handwerkerzeitung und der Peter-Maffay-Stiftung zur Hilfe für traumatisierte Kinder in Rumänien und spendeten eine komplette Küche für das Tabaluga-Kinderheim in Radeln,

das zur Region Siebenbürgen gehört.

Um die Sachspende ohne zusätzliche Kosten zu realisieren, führen die Firmeninhaber gleich selbst mit der Küche nach Rumänien und montierten sie vor Ort. Zu der guten Sache gesellte sich dann auch noch das Glück, denn Peter Maffay kam persönlich, um im Namen seiner Stiftung die Küche in Empfang zu nehmen.

„Das Dorf Radeln liegt völlig abgelegen, da ist förmlich die Zeit stehen geblieben. Den Menschen fehlt es dort an vielem, die Region ist ziemlich heruntergekommen“, schilderte Rösler seine Eindrücke. „Es war eine intensive Erfahrung, Rumänien von dieser Seite kennenzulernen und, es bleibt ein wunderbares Gefühl, wirklich helfen zu haben“, versichert Kober.